

Zeitschrift:	Minaria Helvetica : Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für historische Bergbauforschung = bulletin de la Société suisse des mines = bollettino della Società svizzera di storia delle miniere
Herausgeber:	Schweizerische Gesellschaft für Historische Bergbauforschung
Band:	- (2013)
Heft:	33
Vorwort:	Öfter Mal was Neues
Autor:	Burri, Thomas / Widmer, Roger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Öfter Mal was Neues

In den letzten Jahren hat sich beim Minaria Helvetica, der Vereinszeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für historische Bergbauforschung SGHB, doch einiges verändert. Man könnte fast meinen, das Minaria Helvetica sei erwachsener geworden – es ist jetzt vollfarbig, das Layout wurde kräftig überarbeitet, homogenisiert und gestrafft und inhaltlich wurde beschlossen, die Beitrags-Themen geografisch und inhaltlich wieder vermehrt an das Wort «Helvetica» anzulehnen. Letzteres vor allem aufgrund der Überlegungen, dass es sich beim Minaria Helvetica nicht um ein internationales Journal mit weitreichender Ausstrahlung handelt und dass die Kernkompetenzen der SGHB eben in der Schweiz und den angrenzenden Regionen liegen und weniger im entfernten Ausland. Dies schliesst natürlich nicht aus, dass auch weiterhin Berichte zu ferneren Abaugebieten publiziert werden, allerdings sollte ein Bezug zur Schweiz oder der SGHB erkennbar sein. So finden zum Beispiel auch wie bisher Exkursionsberichte im Minaria Helvetica Platz, die von einer spannenden Reise ins Ausland berichten.

Auch in dieser Ausgabe gibt es Neues zu entdecken – nämlich ein **FotoMinaria**. Dabei handelt es sich um eine neue Kurzserie grossformatiger Abbildungen zum Thema historischer Bergbau. Als Erster hat sich Peter Aeberhard an diese Aufgabe gewagt – wir sind der Meinung, das Resultat lässt sich sehen (im engsten Sinne des Wortes).

In diesem Band finden Sie zudem die Fortsetzung des Beitrages von Roger Widmer zum Kohlebergbau in Turtmann (der erste Teil ist im Minaria-Band 31/2012 erschienen). Stefan Ansermet und Nicolas Meisser berichten über einen vergessenen Eisenerzabbau und über die höchste Kalkbrennerei der Schweiz, beides wiederentdeckt im Gebiet des Grand St. Bernhard. Pepe Zanetti dokumentiert in seinem zweiten Beitrag «Lampada da Minatore» wiederum eine Auswahl an sehr speziellen historischen Bergbau-Lampen. Der reich bebilderte Exkursionsbericht zur SGHB-Exkursion im Gipsbergwerk Schleitheim von Thomas Zollinger, Hans Peter Stolz und Sepp Böhni rundet diesen Band ab.

Die Redaktion wünscht Ihnen viel Spass beim Entdecken dieses Minarias und sie verspricht Ihnen, Sie auch zukünftig nicht vor Neuerungen zu verschonen.

Thomas Burri und Roger Widmer
im November 2013